



**Presseinformation**

**24.01.2011**

**Pressestelle**

Ministerium für  
Inneres und Kommunales des  
Landes Nordrhein-Westfalen

Telefon 0211 871 2300/2301  
Telefax 0211 871 2500

[pressestelle@mik.nrw.de](mailto:pressestelle@mik.nrw.de)  
[www.mik.nrw.de](http://www.mik.nrw.de)

**Rede von Minister für Inneres und Kommunales  
Ralf Jäger anlässlich des Auftaktes zur Verkehrssi-  
cherheitskampagne „Crash Kurs NRW“**

**am 24.01.2011**

**in Köln**

**Es gilt das gesprochene Wort.**



Meine Damen und Herren,

wahrscheinlich geht es Ihnen hier im Raum nicht anders als mir: Einzelne Bilder und Momente aus der vorherigen Veranstaltung haben sich eingeprägt, die emotionalen Erfahrungsberichte hallen noch nach und beschäftigen mich. Wir haben jetzt eine Vorstellung davon, was es bedeutet, an einem schweren Verkehrsunfall beteiligt zu sein.

Wir erahnen, was Menschen fühlen, die an einem solchen Geschehen beteiligt sind und die die Erfahrungen verarbeiten müssen, sei es als Polizist, als Feuerwehrmann, als Rettungssanitäter, als Unfallchirurg und natürlich als betroffenes Familienmitglied.

In meiner Einführung habe ich bereits gesagt: Jährlich ereigneten sich in Nordrhein-Westfalen über 550.000 Verkehrsunfälle. Über 600 Menschen verlieren dabei jährlich ihr Leben. Auch wenn die Unfallzahlen seit Jahren rückläufig sind, dennoch sind und bleiben sie inakzeptabel. Denn:

**Jeder Getötete, jeder Schwerverletzte ist einer zuviel!**

Mit dem „Crash Kurs NRW“ wollen wir die Situation im Lande entscheidend verändern. Unsere Zielgruppe sind junge Leute, die überproportional an schweren Unfällen beteiligt sind. Mit einem Bevölkerungsanteil von acht Prozent verursachen sie 20 Prozent der schweren Unfälle. Für sie haben wir das Projekt ins Leben gerufen. Wir freuen uns, dass wir bei dieser Präventionsmaßnahme so viele Mitstreiter haben gewinnen können. Beim „Crash Kurs NRW“ machen Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste, Schulen und andere Beteiligte gemeinsame Sache.



Der „Crash Kurs NRW“ führt anschaulich vor Augen, was bei einem Unfallgeschehen die Ursachen sind. Die Berichte sprechen die Gefühle an und aktivieren das Vorstellungsvermögen. Der „Crash Kurs NRW“ appelliert eindringlich und gewissermaßen auch unausweichlich an das Verantwortungsbewusstsein. Unsere Botschaft ist dabei so einfach wie wirkungsvoll: Nur wenn wir uns im Straßenverkehr an die Regeln halten, schützen wir Leben – das der anderen Verkehrsteilnehmer und unser eigenes.

Überhöhte Geschwindigkeit, das Nichtanlegen des Sicherheitsgurtes, der Konsum von Alkohol und Drogen: Das sind in über 50 Prozent aller Fälle die Ursachen, warum Menschen im Straßenverkehr zu Tode kommen oder schwer verletzt werden.

„Crash Kurs NRW“ will das Bewusstsein für diese Zusammenhänge schärfen und das Verhalten im Straßenverkehr nachhaltig verändern. Wie das funktioniert, haben wir gerade gewissermaßen am eigenen Leibe erleben dürfen. Dass so etwas auch nachhaltig Wirkung zeigt, hat ein vergleichbares Verkehrssicherheitsprojekt in England schon unter Beweis gestellt. An diesem haben wir uns bei der Entwicklung von „Crash Kurs NRW“ orientiert.

Das Gesamtkonzept von „Crash Kurs NRW“ ist sehr umfangreich und bezieht Vorbereitung, Einstimmung und eine nachträgliche Bearbeitung im Unterricht mit ein. Das Konzept sieht vor, dass „Verkehrsunfall“ als ein eigenes Thema im Unterricht aufgegriffen und bearbeitet wird. Dadurch bleibt es im Gedächtnis der Schülerinnen und Schüler haften. Es werden Zusammenhänge vertieft und damit die Nachhaltigkeit des Erlebnisses gefördert.



Wir haben uns mit der Projektentwicklung sehr viel Arbeit gemacht und bei mehreren Pilotveranstaltungen Erfahrungen gesammelt und ausgewertet. Ein Team von Wissenschaftlern steht uns zur Seite.

Natürlich wollen wir die Wirksamkeit des Projektes in Nordrhein-Westfalen wissenschaftlich belegen. In Zukunft wird es daher sowohl eine Prozess-, wie auch eine Wirkungsevaluation geben. Auf die Ergebnisse sind wir jetzt schon sehr gespannt.

Meine Damen und Herren,

sicher gibt es einige unter Ihnen, die Bedenken anmelden. Die sich fragen, ob junge Menschen mit derartigen Bildern und Erlebnissen konfrontiert werden sollten. Meine Antwort darauf ist: Das ist die Realität! Und die sollte jeder, der am Straßenverkehr teilnimmt, kennen und einschätzen können. Natürlich nicht unvorbereitet.

**„Crash Kurs NRW“ ist keine Schocktherapie.**

Die Schülerinnen und Schüler werden im Vorfeld eingestimmt. Sie können eine Veranstaltung auch jederzeit verlassen und im Anschluss auf unser Gesprächsangebot eingehen.

**„Crash Kurs NRW“ ist ein in Deutschland einzigartiges Projekt.**

Es wird in unserem Land bereits in fünf Kreispolizeibehörden durchgeführt. Nach unserer heutigen Auftaktveranstaltung soll „Crash Kurs NRW“ landesweit angeboten werden.



Wir wollen, dass mittelfristig *flächendeckend* Jugendliche in unserem Land angesprochen werden. Unser erklärtes Ziel ist es, in jedem Jahr eine komplette Jahrgangsstufe zu erreichen. Das ist eine große Herausforderung und es ist zugegebenermaßen ein ehrgeiziges Ziel. Wir wollen möglichst viele junge Menschen für die Gefahren des Straßenverkehrs sensibilisieren und so dazu beitragen, dass sie *immer* sicher zu Hause ankommen.

Vielen Dank!